

Reflexion der Hauskreisbesuche am 18.11.2011, Bad Kissingen, KCG-Jahrestreffen (In gemischten Besucher-Gruppen beschriftete Karten)

Erfahrungen

- Man kommt wie zu Freunden, die man lange nicht gesehen hat! (flapsiger Ton, großes Vertrauen, dichtes Bibel teilen)
- 6. Schritt: gemeinsames Wahrnehmen, was schon da ist und was gebraucht wird
- Freundliche Aufnahme, vertrautes Miteinander (schnell)
- Hauskreis ist Kraftquelle
- Offenheit
- Hauskreis ist jung und lebendig, viel singen...
- Tiefe Verbundenheit
- Viele kommen zu Wort
- Vertraute Atmosphäre trotz fremder Menschen
- Sich kennenlernen
- Keine Show, keine Scheu
- Große Gruppe möglich
- Langsamer Prozess (bis) zur KCG
- Friedensgruß am Ende tut gut
- Willkommen sein
- Da geschieht etwas
- Gut möglich für Familien mit Kleinkindern
- Fragen vs. Antworten
- Kraftquelle für die Mitglieder
- Es ist einfach, einladend, offen
- Wenig Kirchenverbindung
- Spirituelle Hauskreise
- Bei Schritt 5 Diskussion, wenig aufeinander hören. Teilen der Erfahrungen aller
- Hohe Verbundenheit, gute Atmosphäre
- Kein oder schwacher Schritt 6
- Heimkommen
- Keine Verbindung zu anderen Gruppen, kein Gefühl wirklich Teil von Pfarrei(-konzept) zu sein
- Gastfreundschaft → Willkommen sein stand im Vordergrund
- Achtsamkeit im Gespräch
- Initiator Bekannte aus dem beruflichen Umfeld
- Die geistliche „Ebene“ Erfahrungen ermutigt und stärkt zum Tun
- Weg suchen, fremd und gemeinsam

Erkenntnisse

- Keine Diskussion! Aussagen stehen lassen
- Gründungsideal einer Gruppe wirkt stark
- Offenheit → Sammlung von suchenden Menschen
- Jeder akzeptiert die Meinung des anderen
- Jeder kann mit seinem Hintergrund wahrgenommen werden
- Mitteilen als Austausch bringt das Leben stärker zur Sprache → Glaubens- UND Lebenshilfe
- Reflexionsbogen (regelmäßig)
- Vernetzung (Austausch mit anderen... und darüber hinaus)

- Sehnsucht und Hunger nach dem Wort Gottes ist ganzheitlich bei den Menschen vorhanden
- Leitung partizipativ ohne Experten
- KCG ist generationsübergreifend verbindend
- Jeder sollte konkrete Aufgabe (Pf. 6) übernehmen
- Anbindung an Gemeinde
- Gelegentliche Veranstaltungen auf Pfarreiebene wichtig
- JEDE Meinung ist wichtig
- Diskussion NACH dem Bibel teilen
- Zusammensetzung des Kreises ist wichtig für den Umgang miteinander
- Offen für andere sein/ bleiben (keine „Kuschelkirche“)
- „theologische Kompetenz“ ist tatsächlich hemmend
- Der Geist Gottes ist spürbar – er wirkt und ist erfahrbar
- Singen hilft
- Einbindung in den Alltag
- Gastgeber-„Rolle“ → Jesus als Gastgeber
- „6. Schritt läuft automatisch“
- Ökumenisch Bibel teilen

Fragen

- Wie geht Zellteilung?
- Geistlich ⇔ gesellig?
- Offenheit → geschlossene Gruppe (oder Form von Kirche)
- Wo ist die Reich-Gottes-Orientierung? Sendung?
- Erleben wir „Gleiches“?
- Verstehen wir uns als Kirche? Wie nennen wir uns?
- Gibt es Bibelfeier - Erfahrungen mit Kindern?
- Wo können die Gruppen lernen, weiterkommen? Spirituell und methodisch
- Wo findet der Kreis statt? Privat – öffentlich...
- Unterschied: KCG und Hauskreis?
- Gibt es die „Ideal-KCG“?
- Gibt es eine Kultur der Evaluation?
- 6. Schritt?! Konkretisieren aus dem Bibel teilen
- Ist es wirklich so, dass ein Hauptamtlicher nicht in einem Hauskreis/ KCG dabei sein kann?
- Wie öffnen? Offen bleiben? Kein geschlossener Kreis
- Konfessionsverschiedenheit?!
- Wie können sich die hohen Potentiale weiterentwickeln?
- Muss es immer die Nachbarschaft sein?
- Wie kann man das „Reden von“ mit dem „Reden über“ das Wort Gottes verknüpfen?
- Vorsatz → Reflektion: Wäre es nicht gut, beim nächsten Mal die Aufgaben zur Sprache zu bringen?
- Müssen wir KCG definieren?
- Vertrauter Hauskreis und neuer?
- Welchen Impuls nehmen die Hauskreise aus der Begegnung mit uns mit?